

TWH – TECHNISCHE WERKE HERBRECHTINGEN GMBH GESCHÄFTSBERICHT 2017



UNSER JAHR 2017

Unternehmen

Die Geschäftsführung im Gespräch	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Die TWH in Zahlen	6
Ertragslage	7
Vertrieb	8
Erzeugung	11
Netze	13
Freizeitbad Jurawell	15
Rathausgarage	16
TWH-Malwettbewerb	17
Elektromobilität	19

Jahresabschluss 2017

Lagebericht	20
Gewinn- und Verlustrechnung	27
Bilanz	28
Anhang	30
Entwicklung des Anlagevermögens	36
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	38

Das Titelbild zeigt das Siegerbild unseres Malwettbewerbs „Woher kommt der Strom?“

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG IM GESPRÄCH



Marc Gräble (links) und Ernst Höning (rechts)

INTERVIEW

Die beiden Geschäftsführer Marc Gräble und Ernst Höning blicken in einem Interview auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurück und bereits jetzt in die Zukunft des Herbrechtinger Energieversorgungsunternehmens.

Herr Gräble, die Digitalisierung wird zum Treiber für Innovationen in der Energie- und Wasserwirtschaft. Wie sehen Sie das?

Gräble: Jedes Versorgungsunternehmen muss sich dieser Aufgabe stellen. Wir alle erleben in unserem Alltag, dass die Digitalisierung mittlerweile in fast allen Bereichen Einzug hält. Dies ist auch in unserem Unternehmen der Fall, deshalb werden und müssen wir uns aktiv an diesem Prozess beteiligen und in unserem Unternehmen sinnvoll vorantreiben.

Herr Höning, die Entwicklung der Energiebranche gilt weiterhin als schwierig und nur begrenzt vorhersehbar. Wie gehen die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH mit dieser Situation um?

Höning: Wir sind zuversichtlich, die TWH strategisch so aufgestellt zu haben, dass wir die kommenden Aufgaben einer sich verändernden Energielandschaft bewältigen und diese im Sinne der TWH mitgestalten können

Worin sehen Sie die Stärken und die Berechtigung von Stadtwerken heute?

Höning: Die Stärken sind eindeutig in der Regionalität, der Kundennähe, Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit zu sehen. Darüber hinaus profitieren die Stadt und damit wieder der Bürger von der Wirtschaftsleistung vor Ort.

Heute noch verstehen viele Kommunen Daseinsvorsorge als Sicherstellung der Energie- und Trinkwasserversorgung. Passt diese Definition noch im 21. Jahrhundert?

Gräble: Die Sicherstellung der Energie- und Trinkwasserversorgung muss auch in Zukunft eine zentrale Rolle für uns als Versorgungsunternehmen einnehmen. Es wird zwar in Deutschland oft als selbstverständlich erachtet, dass zu jeder Tag- und Nachtzeit und an 365 Tagen Energie und Trinkwasser bei jedem Kun-

den zur Verfügung steht, doch steckt hier einiges an Aufwand dahinter. Doch muss sich aus unserer Sicht diese Definition noch erweitern. In Zukunft wollen wir erster Ansprechpartner und Dienstleister in allen Fragen, die mit Energie zu tun haben, sein. Sei es Elektromobilität, erneuerbare Energien oder Energieeffizienz.

Elektromobilität, Vertrieb von PV-Anlagen und die Direktvermarktung Strom: die TWH ist auch als kleinerer Energieversorger in der Energiewende angekommen?

Gräble: Wie bereits beschrieben sind dies alles Themen, denen sich die TWH bereits angenommen hat und sich daher bereits aktiv an der Energiewende beteiligt. Jedoch ist es unser Ziel diese Themen in Zukunft noch weiter auszubauen, z. B. durch die Errichtung einer PV-Anlage auf der neuen Bibrishalle.

Die Stadt Herbrechtingen und die SWU Energie GmbH stehen als Gesellschafter hinter dieser Ausrichtung?

Hönig: Beide Gesellschafter sind eng in die strategische Ausrichtung der TWH eingebunden und stehen hinter dieser.

Der Einstieg ins Wärmecontracting verlief erfolgsversprechend?

Hönig: Wir sind sehr zufrieden mit dem Einstieg in das Wärmecontracting und sehen gute Chancen unser Portfolio in diesem Bereich zu erweitern und auszubauen. Durch unsere Wärmenetze haben wir jahrzehntelange Erfahrung in der Wärmeerzeugung und Wärmelieferung und können dies unseren Kunden in Form von Wärmecontracting anbieten.

Die Sanierung der Tiefgarage ist ein äußerst langwieriger Prozess. Wie ist der momentane Stand?

Gräble: Es liegen uns zwischenzeitlich unterschiedliche Vorschläge zur Sanierung der Tiefgarage von dem Gutachter und den eingebundenen Fachingenieuren vor. Diese werden nun intensiv in den Gremien der TWH diskutiert und im Laufe des Jahres eine Entscheidung über die weitere Vorgehensweise getroffen.

Welchen Ausblick können Sie auf das kommende Geschäftsjahr oder sogar darüber hinaus geben?

Gräble: Wie bereits erwähnt gibt es neben dem „klassischen Energiegeschäft“ noch weitere Themen, denen wir uns aktuell sehr stark widmen, um hier weitere Dienstleistungen anbieten zu können und auch um weitere Geschäftsfelder zu entwickeln. Dies sind zum Teil strategische Themen, die über mehrere Jahre angelegt sind. Rein wirtschaftlich betrachtet, gehen wir trotz weiterhin starkem Wettbewerb davon aus in 2018 unsere Ziele zu erreichen und ein gutes Jahresergebnis zu erwirtschaften.

Welchen Stellenwert hat Ihr Engagement als Sponsor und Förderer in der Stadt, aber auch bei Ihnen im Unternehmen?

Gräble: Wir hatten vorhin über die Stärken eines Stadtwerkes gesprochen: Diese sind unter anderem Regionalität und Kundennähe. Aus diesem Grund sehen wir das Engagement als sehr wichtig und konsequent an. Denn genau hier liegt einer der Vorteile eines örtlichen Versorgers. Unsere Kunden kommen aus Herbrechtingen und der umliegenden Region und wir als TWH engagieren uns bei Vereinen, Kultur und Veranstaltungen als Sponsor, um hier dauerhaft das Allgemeinwohl in der Region zu stärken. Demgegenüber interessiert sich ein großer Energiekonzern oder Discounter nicht für einen örtlichen Verein oder eine Veranstaltung.

Welchen Beitrag leistet die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH als Wirtschaftsfaktor für die Stadt Herbrechtingen?

Hönig: Die TWH hatte 2017 einen Umsatz von fast 12 Mio. Euro und ist daher schon eines der bedeutenderen Unternehmen in der Stadt Herbrechtingen. Neben den Steuern, die die TWH bezahlt, fließt ein Teil des Gewinns an die Stadt Herbrechtingen. Darüber hinaus werden eine Vielzahl von Aufträgen an örtliche Handwerker und Unternehmen vergeben und tragen zur Stärkung der Wirtschaftskraft bei. Darüber hinaus beschäftigt die TWH über 40 Mitarbeiter und gilt als attraktiver Arbeitgeber.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH im Geschäftsjahr 2017 in drei Sitzungen über den Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft und über Ereignisse von besonderer Bedeutung umfassend informiert. Zudem wurde durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle erheblichen Entwicklungen der Gesellschaft unterrichtet.

Ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Berichtszeitraum am 29. Mai 2017, 18. Oktober 2017 und 5. Dezember 2017 statt.

Der Aufsichtsrat hat ferner die Geschäftsführung in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form überwacht und im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Der für das Geschäftsjahr 2017 beauftragte Abschlussprüfer SLT Treuhand GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dem Aufsichtsrat oblagen die Genehmigungen des Jahresabschluss und des Lageberichts sowie die Prüfung des Vorschlags für die Verwendung des Jahresüberschusses.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht der GmbH. In seiner Sitzung am 15. Mai 2018 empfahl er der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschluss 2017 mit einem Jahresüberschuss von 614.040,57 €.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2017.

Herbrechtingen, im Juni 2018

Für den Aufsichtsrat

Bürgermeister Dr. Bernd Sipple
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DIE TWH IN ZAHLEN

		31. 12. 2017	31. 12. 2016
Vertrieb			
Erdgas	MWh	105.241	106.741
Strom	MWh	10.046	8.724
Trinkwasser	Tm ³	722	688
Wärme	MWh	6.624	5.975
Stromabgabe Blockheizkraftwerke	MWh	2.158	1.964
Stromabgabe Wasserkraftanlage	MWh	509	614
Erzeugung			
Wasserförderung	Tm ³	731	701
Wärme Blockheizkraftwerke	MWh	6.679	6.159
Strom Blockheizkraftwerke	MWh	2.205	1.991
Strom Wasserkraftanlage	MWh	520	639
Netze			
Erdgas			
Leitungslänge	km	140,5	137,0
Hausanschlüsse	Stück	3.228	3.282
Zähler	Stück	3.316	3.321
Strom			
Leitungslänge	km	255,3	256,6
Hausanschlüsse	Stück	3.987	4.038
Trinkwasser			
Leitungslänge	km	195,0	191,1
Hausanschlüsse	Stück	4.019	3.889
Zähler	Stück	4.198	4.172
Fernwärme			
Leitungslänge	km	12,8	12,2
Hausanschlüsse	Stück	97	85
Zähler	Stück	98	84
Rathausgarage			
Kurzzeitparker	Anzahl	8.751	10.204
Freizeitbad Jurawell			
Besucher Badelandschaft	Anzahl	69.783	70.658
Besucher Saunalandschaft	Anzahl	21.153	20.649
Angaben zum Unternehmen			
Mitarbeiter		42	42
Bilanzsumme	T€	34.926	33.041
Anlagevermögen	T€	29.123	28.677
Umsatzerlöse inkl. Strom- und Erdgassteuer	T€	11.862	11.687

ERTRAGSLAGE 2017

	Summe T€	Erdgas T€	Strom T€	Trink- wasser T€	Fern- wärme T€	Service T€	Stadt Herbrechtingen zuzuordnende Sparten T€
Brutto-Umsatzerlöse	12.474	5.776	2.795	1.862	802	667	571
Erdgas-/Stromsteuer	-713	-521	-193	0	0	0	0
Umsatzerlöse	11.761	5.256	2.602	1.862	802	667	571
Aktiviert Eigenleistungen	198	0	2	86	11	98	0
Gesamtleistung	11.959	5.256	2.604	1.948	814	766	571
Materialaufwand	6.922	3.379	1.694	563	418	311	556
Rohertrag	5.037	1.877	910	1.385	396	455	15
Übrige betriebliche Erträge	371	20	67	29	23	161	70
Personalaufwand	1.637	192	142	492	81	374	356
Abschreibungen des Anlagevermögens	1.777	257	408	531	153	52	376
Konzessionsabgaben	7	0	0	0	7	0	0
Sonstige Aufwendungen (inkl. Sonstige Steuern)	715	105	96	130	79	72	234
Übrige betriebliche Aufwendungen	4.136	553	646	1.152	320	498	966
Betriebsergebnis	1.272	1.344	330	262	99	117	-881
Finanzergebnis	-386	-60	-103	-145	-30	-1	-47
Ergebnis vor Ertragssteuern	885	1.283	117	117	69	116	-928
Ertragssteuern	271	367	37	37	20	34	-254
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	614	917	160	81	49	82	-674

VERTRIEB

Erdgas

Im Geschäftsjahr 2017 wurde im Vergleich zum Vorjahr weniger Erdgas vertrieben. Die TWH hatte eine Verringerung von 1.500 MWh bzw. 1 Prozent zu verzeichnen. Außerhalb von Herbrechtingen werden inzwischen 106 Kunden mit Gas versorgt. Der Verbrauch beläuft sich auf ca. 7,7 Mio. kWh. Der Zugewinn stammt hauptsächlich aus dem benachbarten NGO-Gebiet. Die Arbeitspreise in der Grundversorgung blieben 2017 unverändert.

Strom

Der Vertrieb von Strom konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise deutlich um 1.322 MWh bzw. 15 Prozent gesteigert werden. Außerhalb von Herbrechtingen versorgen wir bereits 219 Kunden. Auch hier erfolgt der Zugewinn hauptsächlich aus dem benachbarten NGO-Netzgebiet und schlug mit einem Circa-Verbrauch von 1,9 Mio. kWh zu Buche.

Trinkwasser

Der Vertrieb von Trinkwasser erhöhte sich mit 722 Tm³ im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 34 Tm³. Der Grundpreis und der Wasserpreis wurden zum 1.2.2017 angepasst.

Wärme

Am Blockheizkraftwerk „Bolheimer Straße“ waren zum 31.12.2017 weiterhin 29 Kunden angeschlossen. Vom Blockheizkraftwerk Bibris wurden u. a. das Rathaus Herbrechtingen, das Buigen-Center, das Schul- und Sportzentrum, das Freizeitbad Jurawell, die Pistoriusschule des Landkreises und das Kinderhaus am Stockbrunnen versorgt. Zudem bezogen 26 Privatkunden Ihre Wärme vom BHKW Bibris. Dies sind elf mehr als zum 31.12.2016. Zum 31.12.2017 wurden in Hausen 23 Haushalte versorgt, darunter drei öffentliche Gebäude: ein Feuerwehrmagazin, ein Jugendfreizeitheim und ein Apartmenthotel. Die Abgabe erhöhte sich um 649 MWh (11 Prozent) auf 6.624 MWh.

Zahlenspiegel

		2017	2016
Erdgas			
Abgabe	MWh	105.241	106.741
je km Netz (ND)	MWh	883	920
je Hausanschluss (ND)	MWh	33	33
je Zähler	MWh	32	32
versorgte Einwohner	Anzahl	12.695	12.478
je versorgtem Einwohner	MWh	8	9
Strom			
Abgabe	MWh	10.046	8.724
je km Netz (Hauptleitung)	kWh	39.350	33.998
je Hausanschluss	kWh	2.520	2.160
Trinkwasser			
Abgabe	Tm ³	722	688
je km Netz (Hauptleitung)	m ³	6.783	6.466
je Hausanschluss	m ³	180	177
je Zähler	m ³	172	165
versorgte Einwohner	Anzahl	13.268	13.331
je versorgtem Einwohner	m ³	54	52
Fernwärme			
Abgabe	MWh	6.624	5.975
je km Netz (Hauptleitung)	MWh	761	687
je Hausanschluss	MWh	68	71
je Zähler	MWh	68	70

Kundenanzahl in der Erdgassparte wieder im Aufwärtstrend!

Nach dreijähriger Durststrecke und der damit verbundenen Verlusten von Erdgaskunden, konnte im Jahr 2017 die Anzahl der Erdgaskunden erstmalig wieder um knapp 1 % gesteigert werden. Hauptsächlich konnten Kundenverluste durch Rückgewinnungen und Akquise von Neukunden außerhalb unseres Netzgebietes aufgefangen werden.

In der Stromsparte konnte mit einem Plus von knapp 8 % die Anzahl der Stromkunden nochmals spürbar gesteigert werden. Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2013 mit dem Stromvertrieb, kann die TWH stolz einen Marktanteil von knapp 23 % im Netzgebiet Herbrechtingen präsentieren.

Vertrieb von Photovoltaikanlagen

Die TWH genießt ein hohes Vertrauen vor Ort in Herbrechtingen. Als erster Ansprechpartner für alle Energiefragen vor Ort hat sich die TWH entschieden, in den Vertrieb von Photovoltaikanlagen einzusteigen.

Der Kunde erhält von uns eine komplette Betreuung aus einer Hand. In nur sechs Schritten gelangt er bequem zu seiner eigenen Solaranlage. Und so einfach geht's:

1. Online-Rechner

In nur 5 Minuten konfiguriert der Kunde bequem seine Photovoltaikanlage von zuhause aus – Ersparnisse, Kosten und Autarkiegrad auf einen Blick.

2. Telefonischer Erstkontakt

Die Details der Anlage werden besprochen und der Kunde wird an einem Fachpartner aus der Region vermittelt.

3. Vor-Ort-Beratung

Der vermittelte Fachpartner plant die Anlage gemeinsam mit dem Kunden direkt vor Ort.

4. Vertrag

Der Kunde hat sich für ein Modell entschieden: er kauft oder pachtet die Solaranlage.

5. Montage

Die Qualitätskomponenten werden direkt auf die Baustelle geliefert und der Fachpartner installiert die Solaranlage.

6. Service-Paket

Gewährleistungsmanagement und Wartung

300 Euro für eine neue Gasheizung

Moderne Gasheizungen reduzieren CO₂-Emissionen und arbeiten viel effizienter und sauberer als alte Geräte. Die Heizpause im Frühling und Sommer ist ein guter Zeitpunkt um alte Heizungen zu erneuern.

Die TWH unterstützt Heizungssanierer mit einem Bonus von 300 Euro. Im Rahmen des Förderprogramms erhalten Sie bis 2020 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von hundert Euro.

„Wir möchten die Menschen in unserer Region dazu motivieren, umweltschonender zu heizen und auf moderne Technik zu setzen“ betont TWH-Geschäftsführer Marc Gräble.

Das Angebot ist limitiert und gilt bis maximal Ende Januar 2019. Den Förderbetrag schreibt die TWH am Jahresende gut. Profitieren tun alle, die bereits einen der Tarife TWH gas fix, gas fix online oder gas natur nutzen oder einen neuen Vertrag abschließen.

Das Angebot gilt nicht nur für die Beschaffung eines Gasbrennwertgerätes. Noch höhere Förderbeträge erwarten Sie, wenn Sie sich für den Kauf einer Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage mit Stirlingmotor oder für die Anschaffung einer Brennstoffzelle entscheiden. Für detaillierte Information stehen Ihnen die TWH-Mitarbeiter gerne zur Verfügung.

Umgestaltung der Trinkwasserpreise zu einem verursachungsgerechteren Modell

Jedes Jahr wird bei der TWH auf Basis des Jahresabschlusses eine Trinkwasserpreiskalkulation entsprechend den Vorgaben aus dem Leitfaden zur Wasserpreiskalkulation der Verbände BDEW und VKU durchgeführt. Die kostendeckenden Trinkwasserpreise sind auf Basis handelsrechtlicher und kalkulatorischer Kosten ermittelt. Dabei sind die handelsrechtlichen durch die kalkulatorischen Abschreibungen ersetzt, sowie eine kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung sowie kalkulatorische Steuern berücksichtigt worden. Dabei wies z. B. das Geschäftsjahr 2015 eine deutliche Unterdeckung auf.

Die Kalkulationen bestätigen den sehr hohen Fixkostenanteil in der Trinkwasserversorgung. Dieser liegt auf Basis der Istzahlen 2015 bei über 80 % der Gesamtkosten. Der fixe Grundpreis von 84 EUR netto p.a. deckte dabei nur ca. 20 % der Gesamtkosten. Dies führt dazu, dass ein Großteil der Fixkosten durch den variablen Verbrauchspreis gedeckt wird. Damit werden die Kosten der Trinkwasserversorgung nicht verur-

sachungsgerecht über das derzeitige Preismodell gedeckt und eine Familie mit einem tendenziell höheren Verbrauch deckt über ihren Verbrauchspreis einen Teil der Fixkosten des Geringverbrauchers.

Um den oben dargestellten Erkenntnissen gerecht zu werden, schlug die Geschäftsführung eine Umgestaltung des Preismodells in der Wasserversorgung, hin zu einem höheren Grundpreis und einem geringeren Verbrauchspreis, vor. Zusätzlich sei eine leichte Erhöhung der Trinkwasserpreise notwendig, um eine Verzinsung des gebundenen Kapitals zu ermöglichen.

Mittelfristig verfolgt die TWH das Ziel, mindestens 50 % der Fixkosten über den Grundpreis zu decken.

Der Aufsichtsrat der TWH hat in seiner Sitzung am 20. Dezember 2016 die Umgestaltung des bisherigen Preismodells zum 1. Februar 2017 beschlossen. Die Trinkwassergrund- und -verbrauchspreise (netto) wurden folgendermaßen angepasst:

Nenngröße	Grundpreis (alt)	Grundpreis ab 1. 2. 2107	Verbrauchspreis (alt)	Verbrauchspreis ab 1. 2. 2017
Qn 2,5	96 Euro/Jahr	140 Euro/Jahr	1,88 Euro/m ³	1,70 Euro/m ³
Qn 6	108 Euro/Jahr	152 Euro/Jahr		
Qn 10	144 Euro/Jahr	188 Euro/Jahr		
Qn 20	180 Euro/Jahr	224 Euro/Jahr		
Qn 50	276 Euro/Jahr	320 Euro/Jahr		

ERZEUGUNG

Trinkwasser

2017 wurden 731 Tm³ Trinkwasser von den beiden Brunnen Wartberg und Bolheim gefördert, das liegt 30 Tm³ über dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Quote von 93 Prozent an der insgesamt dargebotenen Wassermenge. Die restliche Darbietungsmenge wurde vom Zweckverband Wasserversorgung Ostalb und vom Zweckverband Landeswasserversorgung bezogen. Das Pumpwerk Bolheim förderte 489 Tm³, das entspricht 176 Tm³ mehr als im Vorjahr. Die Fördermenge des Pumpwerks Wartberg sank um 146 Tm³ auf 242 Tm³.

Wärme

Im Vergleich zu 2016 erhöhte sich die insgesamt erzeugte Wärmemenge um 520 MWh bzw. 8 Prozent auf 6.679 MWh. Davon wurden im Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße 10 MWh

bzw. 2 Prozent und im Blockheizkraftwerk Baumschulenweg 510 MWh bzw. 9 Prozent mehr Wärme erzeugt. Für die Wärmeerzeugung wird Erdgas verwendet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 1.013 MWh bzw. 11 Prozent mehr Erdgas eingesetzt.

Strom

Mittels der Blockheizkraftwerke wurde ferner Strom erzeugt. Während 2016 noch 1.991 MWh erzeugt wurden, war es 2017 2.205 MWh, was eine Steigerung um 214 MWh bzw. 11 Prozent bedeutet. Die Stromerzeugung im BHKW Baumschulenweg erhöhte sich (+ 204 MWh) genauso wie die Erzeugung im BHKW Bolheimer Straße (+ 10 MWh). Die Stromerzeugung der Wasserkraftanlage reduzierte sich deutlich auf 520 MWh (-119 MWh bzw. -19 Prozent).

Zahlenspiegel

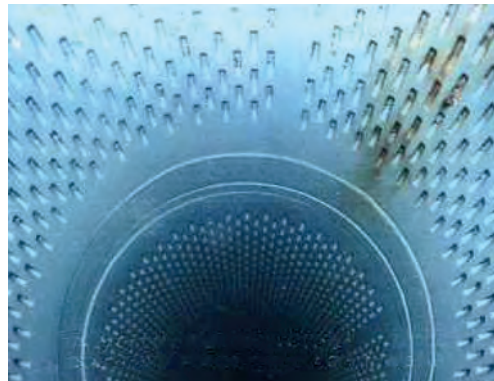
		2017	2016
Trinkwasser			
Brunnen	Anzahl	2	2
Hochbehälter	Anzahl	5	5
Speichervolumen	m ³	5.900	5.900
Förderung Pumpwerk Bolheim	Tm ³	489	313
Förderung Pumpwerk Wartberg	Tm ³	242	388
Fernwärme			
Heizwerke	Anzahl	2	2
Leistung (thermisch)	KW	2.936	2.936
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh	6.201	5.691
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh	478	468
Erdgaseinsatz	MWh	10.469	9.456
Strom			
Blockheizkraftwerk Baumschulenweg	MWh	2.073	1.869
Blockheizkraftwerk Bolheimer Straße	MWh	132	122
Wasserkraftanlage	MWh	520	639

Untersuchung des Pumpwerk Wartbergs

Die Untersuchung des Pumpwerk Wartbergs am 20. November 2017 erfolgte als Zustandsaufnahme im Zuge des werkseitigen Pumpenwechsels. Der Brunnen ist mit Stahl-Vollwandrohren DN 500 ausgebaut, die zum Schutz gegen Korrosion mit Rilsan beschichtet sind.

Es zeigen sich punktuell geringfügige Schadstellen und Korrosion. Ansonsten erscheint der Brunnen in einem intakten und gut funktions-tauglichen Zustand. Die Rohrwand ist oftmals relativ sauber und die Filterschlitzte sind frei.

Der Brunnen wurde bis zur Auflandung in 212,9 Metern Tiefe befahren. Hier wurden neben einigen Fremdkörpern erfreulicherweise auch Brunnenkrebse angetroffen.



In 171,2 Metern Tiefe zeigt sich, dass das Filterrohr sauber und die Filterschlitzte frei sind. Am Rande sind geringfügige Verfärbungen.



In 212,9 Metern Tiefe: Blick auf die Auflandung des Pumpwerk Wartbergs mit einem Schraubenschlüssel und einem Brunnenkrebse.

Neues Aggregat für das Blockheizkraftwerk Baumschulenweg

Ebenfalls im November 2017 wurde ein fünftes Aggregat im BHKW Baumschulenweg eingebaut. Dieses wird nur dem Freizeitbad Jurawell zugeordnet.

NETZE

Erdgas

In der Sparte Erdgas hat sich die Länge des Niederdruckleitungsnetzes im Vergleich zum Jahr 2016 um 3,2 km erhöht. Die Länge der Hochdruckgasleitungen veränderte sich geringfügig auf 12,8 km, genauso wie die Länge der Mitteldruckgasleitungen auf 8,5 km. Die Zahl der Hausanschlüsse sank von 3.282 auf 3.228, die Zahl der Zähler sank von 3.321 auf 3.316. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Investitionsschwerpunkte das Netz der Wiesenstraße und des Brühlwegs sowie des Blumen- und Alemannenwegs. Höhere Investitionen wurden zudem in der Randstraße/Hohe Straße (zweiter Bauabschnitt) sowie dem Iltisweg getätigt.

Trinkwasser

Das Wasserleitungsnetz hatte 2017 eine Gesamtlänge von 106,3 km (im Vorjahr: 106,4 km). Die Länge der Hausanschlussleitungen betrug 88,7 km nach 84,7 km im Vorjahr. Das Wasserleitungsnetz verlängerte sich somit um 4,0 km. Die Zahl der Hausanschlüsse stieg um 120 auf 4.019, die Zahl der Zähler um 26 auf 4.198 an. In der Sparte Wasser wurde fast eine Million Euro investiert. Der größte Anteil entfiel auf den Umbau des Pumpwerks Wartberg. Ansonsten wurden hauptsächlich die Netze identisch die der Erdgasversorgung erneuert.

Wärme

Die Länge des Wärmeleitungsnetzes betrug im Jahr 2017 12,8 km, wovon die Länge der Hauptleitungen 8,7 km und die der Hausanschlussleitungen 4,1 km ausmachte. Die Länge der Hauptleitungen blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert, die Länge der Hausanschlussleitungen erhöhte sich um 0,6 km. 98 Wärmezähler sind angeschlossen. Dies sind 14 mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Hausanschlüsse beträgt 97 und erhöhte sich somit um 12. In der Sparte Wärme wurden vor allem das Wärmeleitungsnetz sowie Hausanschlüsse im Baugebiet „Südlich der Eselsburger Straße“ erstellt sowie in das Wärmenetz in Hausen investiert.

Strom

Das Stromnetz in Herbrechtingen hat eine Gesamtlänge von 255,3 km. Dies sind 1,3 km weniger als 2016. Die Verkürzung des Netzes betrifft das Niederspannungsnetz, welches nun eine Länge von 197,9 km aufweist. Die Länge des Mittelspannungsnetzes erhöhte sich hingegen auf 57,3 km. Im Netzgebiet Herbrechtingen gibt es insgesamt 3.987 Hausanschlüsse (-51), 84 Ortsnetzstationen (-6) und 205 Kabelverteilerschränke (+16). In der Sparte Strom wurde schwerpunktmäßig in das Netz des Langenauer Wegs / der Öllinger Straße (1 kV), der Wiesenstraße und des Brühlwegs sowie des Blumen- und Alemannenwegs investiert.

Telekommunikation

Im Bereich Telekommunikation wurde insgesamt rund 35 T€ investiert.

Zahlenspiegel

		2017	2016
Strom			
Kabelverteilerschränke	Anzahl	205	189
Ortsnetzstationen	Anzahl	84	90
Mittelspannungs-Netzlänge	km	57,3	56,1
Niederspannungs-Netzlänge	km	197,9	200,5
Hausanschlüsse	Anzahl	3.987	4.038
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	16	16
Gas			
Übernahmestationen	Anzahl	3	3
Druckregelstationen	Anzahl	11	11
Hochdruck-Netzlänge	km	12,8	12,7
Mitteldruck-Netzlänge	km	8,5	8,3
Niederdruck-Netzlänge	km	119,2	116,0
Hausanschlüsse	Anzahl	3.228	3.282
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	23	24
Zähler	Anzahl	3.316	3.321
Zähler je km Netz	Anzahl	24	24
Trinkwasser			
Netzlänge	km	195,0	191,1
Hausanschlüsse	Anzahl	4.019	3.889
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	21	20
Zähler	Anzahl	4.198	4.172
Zähler je km Netz	Anzahl	22	22
Fernwärme			
Netzlänge	km	12,8	12,2
Hausanschlüsse	Anzahl	97	85
Hausanschlüsse je km Netz	Anzahl	8	7
Zähler	Anzahl	98	84
Zähler je km Netz	Anzahl	8	7

FREIZEITBAD JURAWELL

Sonnenterasse

2017 wurde weiter in die Ergänzung der Saunalandschaft investiert. Im Außenbereich wurde eine neue Sonnenterasse gebaut. Diese befindet sich auf dem Dach des in den Hang gebauten absoluten Ruhe- raums. Seit Mitte September ist die Terrasse zugäng- lich. Die Kosten beliefen sich auf rund 25.000 Euro.



Tschüss, Lehrjahre!

Premiere im Jurawell: 2017 hat der erste Auszubil- dende seine Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe abgeschlossen – und bleibt dem Team erhalten. Bade- oder Saunaevents planen, bei Notfäl- len professionelle Hilfe leisten oder die Wasserquali- tät prüfen – das sind nur einige der Aufgaben von Lukas Fugger. Der 20-jährige ist nach seiner Lehre nun Fachangestellter für Bäderbetriebe im Freizeitbad Jurawell. Uns hat er verraten, was er am meisten schätzt:

Warum haben Sie den Beruf gewählt?

Ich hatte schon immer ein starkes Interesse an Tech- nik. Daher reizt es mich auch, die Wasserqualität zu prüfen oder die Wasseraufbereitungsanlagen zu überwachen. Ich mag an diesem Beruf aber auch den sportlichen Aspekt.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Arbeitsalltag?

Ich schätze die Abwechslung. Im Jurawell treffe ich

auf unterschiedliche Zielgruppen – vom Kindergar- tenkind bis zum Senior, vom Schwimmer bis zum Saunagast. Somit ist jeder Tag spannend.



Jurawell

Statistisch gesehen gönnt sich jeder Herbrechtinger alle zwei Monate eine Auszeit vom Alltag – und zwar im Freizeitbad Jurawell. 90.936 Besucherinnen und Besucher verzeichnete das Bad 2017, bei 13.368 Ein- wohnern. Rund 23 Prozent der Besucher entspannten in der Saunalandschaft.

In die Badelandschaft kamen 2017 im Vergleich zum Vorjahr 1.144 Badegäste weniger. Insgesamt haben 47.416 Gäste des öffentlichen Badebetriebs sowie 15.912 Schüler die Badelandschaft des Jurawells be- sucht.

Besondere Bedeutung hat das Jurawell auch weiter- hin als Sportstätte. 6.455 Mal nutzten die Mitglieder DLRG Ortsgruppe Herbrechtingen das Jurawell für ihre Übungseinheiten.

Die Besucherzahl der Saunalandschaft stieg im Ver- gleich zu 2016 um 504 Gäste von 20.649 auf 21.153.

Insgesamt investierten die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH 2015 rund 60.000 Euro in das Bad. Weitere Investitionen sind für die Folgejahre ge- plant, um für die Bade- und Saunagäste den beste- henden sehr guten Zustand der Anlage zu erhalten.

Zahlenspiegel

		2017	2016
Badelandschaft	Besucher	69.783	70.658
davon öffentlicher Badebetrieb	Besucher	47.416	20.649
davon Schüler	Besucher	15.912	14.072
davon Vereine	Besucher	6.455	6.957
Saunalandschaft	Besucher	21.153	20.649

RATHAUSGARAGE

Tiefgarage Ost weiterhin geschlossen

Seit Mitte Dezember 2016 ist die Tiefgarage Ost aus Sicherheitsgründen gesperrt. Dies war auch das komplette Jahr 2017 der Fall. Geschlossen werden musste der Ostteil, weil das über Jahrzehnte von Fahrzeugen eingeschleppte Streusalz die Stahlbewehrung der Betonsäulen geschwächt hat. Seither müssen die Dauerparker im Bereich Ost Ihr Fahrzeug im westlichen Teil der Tiefgarage abstellen.

Gewartet wird weiterhin auf die notwendigen Kostenberechnungen, welche eine Entscheidung ermöglichen, ob und in welchem Umfang der östliche Teil der Tiefgarage des Buigen-Centers weiter betrieben werden kann.

Während für den Westteil die Sanierungsaufgaben klar definiert sind, sind für den Ostflügel alle Optionen offen: von einer völligen Schließung bis zu einer kompletten Sanierung. Vorrangig ist wegen der auf der Tiefgarage ruhenden Gebäudeteile des Buigen-Centers die Standsicherheit der Pfeiler. Darauf konzentriert sich die gutachterliche Einschätzung der zu treffenden Sanierungsmaßnahmen.

Mit im Blick ist neben der Betonsanierung auch die Abdichtung nach oben, die im Westteil im Zuge der Neugestaltung des Rathausplatzes bereits erfolgt ist.

Ein Gesichtspunkt wird die ganze Diskussion begleiten: Selbst das Parkplatzangebot des Westteils hat 2017 ausgereicht, um ausreichend Parkraum zur Verfügung zu stellen. Als zwingend wird die Wiedereröffnung des Ostflügels, vor allem bei deutlichen Mehrkosten im Vergleich zur Schließung, daher nicht gesehen. Erhalten bliebe bei einer Schließung der unterirdische Fußweg in den Westteil.

Rathausgarage

2017 veränderte sich die Anzahl der Kurzparker von 8.751 auf 10.204 was einem Rückgang von 14 Prozent entspricht.

Die Anzahl der Jahrestickets sank 2017 um 53 auf 78. Die Anzahl der verkauften Monatstickets, die genauso wie die Jahreskarten online erworben werden können, verringerte sich um 51 von 312 auf 261 Tickets.

Zahlenspiegel

		2017	2016
Stellplätze	Anzahl	189	258
Kurzparker	Anzahl	8.751	10.204
Jahrestickets	Anzahl	78	131
Monatstickets	Anzahl	261	312

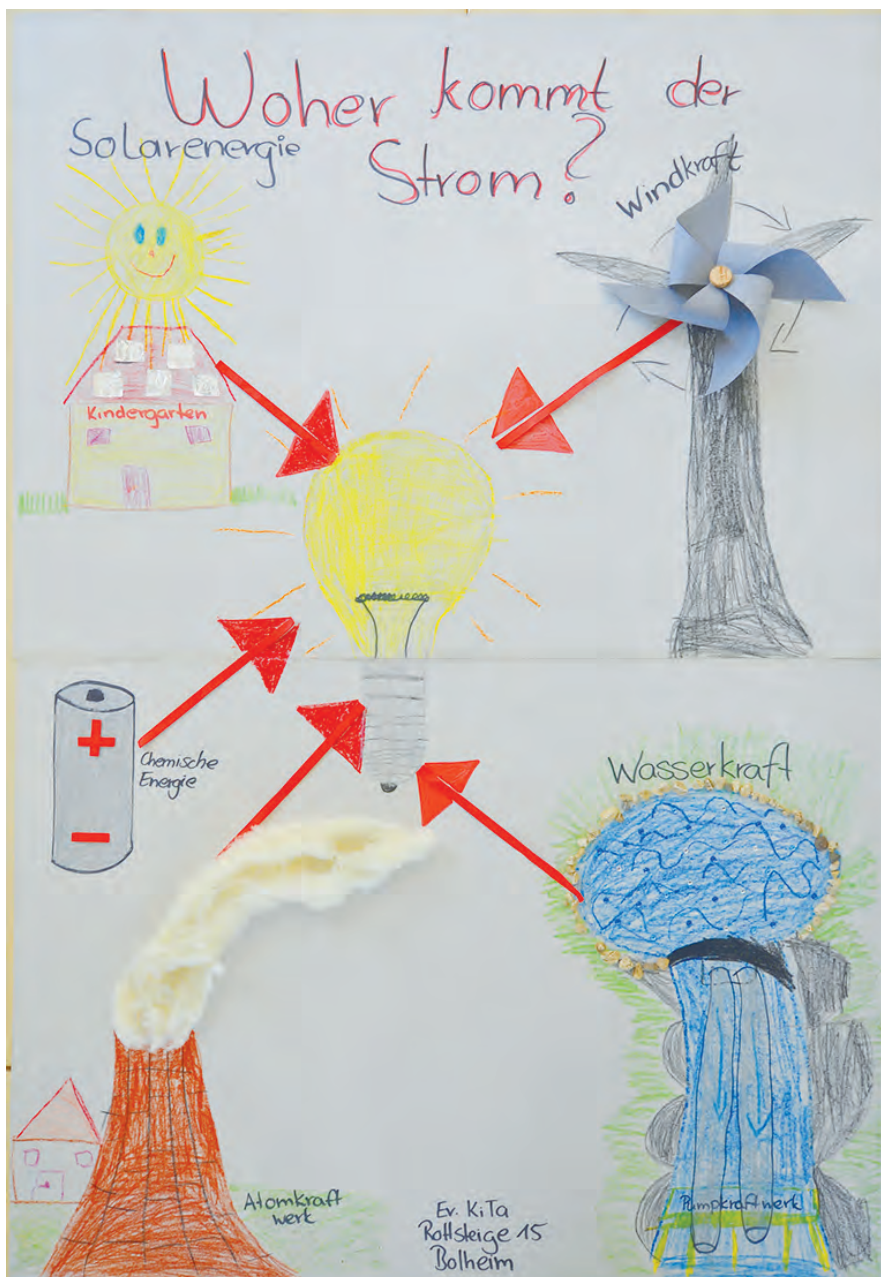
TWH-MALWETTBEWERB

Woher kommt der Strom?

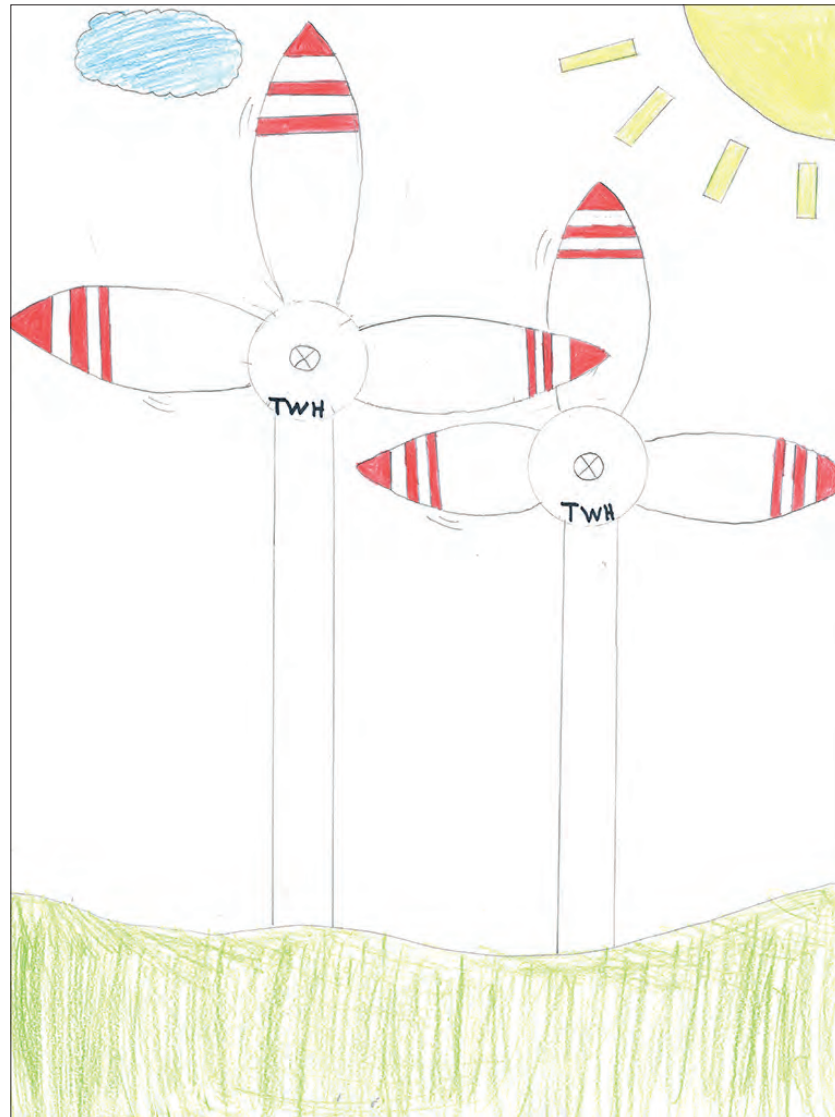
Unter diesem Motto konnten bei dem TWH-Malwettbewerb Kinder von drei bis zehn Jahren Ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Unter allen Einsendungen hat eine Fachjury eine Vorauswahl der Bilder getroffen, die daraufhin auf unserer Website www.twh-gmbh.de veröffentlicht wurden. Über eine Online-Abstimmung

konnte dann für die drei besten Malereien abgestimmt werden. Die Gewinner erhielten tolle Sachpreise.

Das Bild der Siegerin Emma ist das Titelbild des diesjährigen Geschäftsberichts.



2. Platz



3. Platz



Die Gewinner: Hanna (3. Platz, 2. v.l.), Emma (1. Platz, 3. v.l.) sowie die Kindergartengruppe Rottsteige (2. Platz).

ELEKTROMOBILITÄT

Ein E-Flitzer für die TWH

Fast lautlos bewegt sich der schwarz-weiße Flitzer durch die Herbrechtinger Straßen, das TWH-Design erkennt man schon von weitem: Mit dem BMW i3 in ihrer Fahrzeugflotte gehen die Technischen Werke mit gutem Beispiel voran. Die Techniker oder Kundenberater steigen nun nicht mehr nur auf den Elektroroller, sondern auch ins E-Mobil. Das neue E-Auto verbraucht kein Benzin oder Diesel, es wird ausschließlich mit Strom betrieben. Abgasanlage, Anlasser oder Kupplung? Fehlanzeige! Das braucht das grüne Gefährt nicht, denn es stößt keine umweltverschmutzenden Abgase oder CO₂ aus.

Durchstarten mit Öko-Antrieb

Wenn dem Kleinen der Saft ausgeht, wird er an einer der drei TWH-Ladeeinheiten mit Ökostrom wieder aufgetankt. Mit einer Batterieladung schafft das E-Mobil nach dem Neuen Europäischen Fahrzyklus (NEFZ) bis zu 300 Kilometer, im Alltagsbetrieb bis zu 220 Kilometer. Laut Hersteller liegt der Stromverbrauch bei 13,1 bis 12,6 kWh für 100 Kilometer. Unter Berücksichtigung unseres aktuellen Stromliefervertrages TWH strom natur belaufen sich die Kosten somit auf nur 3,20 Euro je 100 Kilometer. „Das Schönste an unserem TWH-Elektroauto ist die Nachhaltigkeit dieser Technologie. Ein schöner Nebeneffekt: Mit seiner schnellen Beschleunigung gewinnt man jedes Ampelrennen“, sagt TWH-Geschäftsführer Marc Gräble.



LAGEBERICHT

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser sowie allen damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen, ferner die Errichtung von Telekommunikationsnetzen und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung. Darüber hinaus der Betrieb einer Tiefgarage, einer Wasserkraftanlage und eines Freizeitbades.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Dies schreibt das Statistische Bundesamt Deutschland in seiner Pressemitteilung vom 11. Januar 2018 im Rahmen eines ersten Überblicks über vorläufige Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen um 2,2 % höher als im Vorjahr. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum 2017 fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,3 % lag.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2017 von knapp 44,3 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren nach ersten Berechnungen 638.000 Personen oder 1,5 % mehr als ein Jahr zuvor. Das entspricht der höchsten Zunahme seit dem Jahr 2007. Im Jahresdurchschnitt 2017 betrug die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit registrierten Arbeitslosen nach Definition des Sozialgesetzbuches rund 2,5 Millionen. Das waren 158.000 weniger registrierte Arbeitslose (-5,9 %) als im Durchschnitt des Vorjahres.

Die inländische Verwendung war ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 2,0 %, die des Staates stiegen unterdurchschnittlich um 1,4 %. Die Bruttoanlageinvestitionen legten 2017 im Vorjahresvergleich überdurchschnittlich zu (+3,0 %). Die Bauinvestitionen stiegen dabei um 2,6 %. In Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde preisbereinigt 3,5 % mehr investiert als im Vorjahr. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung

gehören, lagen ebenfalls um 3,5 % über dem Vorjahresniveau. Die Bruttoinvestitionen insgesamt, zu denen neben den Bruttoanlageinvestitionen die Vorratsveränderungen zählen, waren preisbereinigt um 3,6 % höher als 2016. Die deutschen Ausfuhren konnten im Jahresdurchschnitt 2017 weiter zulegen: die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 4,7 % höher als im Vorjahr. Die Importe legten im gleichen Zeitraum stärker zu (5,2 %). Der resultierende Außenbeitrag, also die Differenz zwischen Exporten und Importen, trug rein rechnerisch +0,2 Prozentpunkte zum BIP-Wachstum bei.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche zur wirtschaftlichen Belebung 2017 beitragen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 %. Überdurchschnittlich entwickelten sich die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation mit +3,9 % sowie Handel, Verkehr, Gastgewerbe mit +2,9 %. Ebenfalls kräftig legte das Produzierende Gewerbe mit +2,5 % zu, das ohne das Baugewerbe gut ein Viertel der gesamten Bruttowertschöpfung erwirtschaftet. Das Baugewerbe nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % zu.

Der Staat erzielte im Jahr 2017 einen Überschuss in Höhe von 38,4 Milliarden Euro und beendete das Jahr nach vorläufigen Berechnungen zum vierten Mal in Folge mit einem Überschuss. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich für den Staat im Jahr 2017 eine Überschussquote von 1,2 %.

Die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle, Investitionen in innovative Technologien und Finanzierungsfragen gehören weiterhin zu den Top-Themen der Energieversorger in Deutschland. Mit der Digitalisierung der Netze entstehen neue Geschäftsmodelle, davon sind auch die Verteilnetzbetreiber überzeugt. Große Chancen werden in der Nutzung und Bereitstellung von Daten, für das intelligente Messwesen und für innovative Speicherlösungen gesehen. Der extrem schnelle, durch Energiewende und Digitalisierung getriebene Wandel verändert auch die Rolle der Energienetze. Sie müssen dieses immer komplexere und dezentralere System zu jeder Zeit sicher und verlässlich organisieren. Auch für die Wasserwirtschaft bringt die Digitalisierung Chancen und Vorteile.

Der Bankenmarkt in Deutschland hat sich verändert, die Liquiditätsausstattung der Stadtwerke sei für die Banken viel wichtiger als früher. Eine aktuelle Stadtwerkstudie zeigt, dass 25 bis 30 Prozent der Stadtwerke Finanzierungsprobleme haben.

Die Energiewirtschaft investierte 2017 massiv in Infrastruktur für Elektromobilität und geht damit kräftig in Vorleistung. Zur Jahresmitte wurden in Deutschland 10.878 Ladepunkte, inklusive 566 DC-Schnellladepunkte, betrieben. Die Verteilnetze müssen für die Anforderungen der Elektromobilität in bestimmten Bereichen verstärkt und umgerüstet werden. Das gemeinsame Ziel sollte sein, das Stromnetz optimal für die Elektromobilität vorzubereiten. Im ersten Halbjahr 2017 ist die Summe der zugelassenen Elektrofahrzeuge von 77.153 auf 99.618 gestiegen. Es liegt an der Automobilindustrie, endlich attraktive Elektroautos auf den Markt zu bringen.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat 2017 die Ermittlung des Netzkostenausgangsniveaus zur 3. Regulierungsperiode für die Gasnetzbetreiber im Regelverfahren weitgehend abgeschlossen. Die Stromnetzbetreiber im Regelverfahren mussten ihre Kostendaten bis zum 30. Juni 2017 bei der BNetzA einreichen, einige Landesregulierungsbehörden hatten spätere Abgabefristen.

Der Erdgasverbrauch nahm 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Prozent zu. Der generelle Verbrauchszuwachs, der in erster Linie auf den gestiegenen Mehreinsatz von Erdgas in Kraftwerken der Stromversorger beruht, wurde durch die kühle Witterung in einzelnen Monaten leicht verstärkt. Bereinigt um Witterungseinflüsse und den Kalendereffekt des Schalttages 2016 stieg der Erdgasverbrauch im Vergleich um 8,0 Prozent.

2017 zeigt nur eine geringfügige Veränderungsrate beim Primärenergie- und Stromverbrauch mit einem Plus von jeweils 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr, während die Wirtschaftsleistung mit einem Wachstum von 2,2 % deutlich zugelegt hat. Darin zeigt sich die zunehmende Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Entwicklung des Stromverbrauchs. Sowohl strukturelle Veränderungen in der deutschen Wirtschaft als auch Effizienzverbesserungen beim Umgang mit Energie auf Verbraucherseite treiben die

Entkopplung weiter voran. Gründe für den Verbrauchsanstieg sind u. a. Witterungseinflüsse zu Beginn des Jahres sowie die positive konjunkturelle Entwicklung.

Geschäftsverlauf

Die abgegebene Erdgasmenge betrug 105.241 MWh im Jahr 2017 nach 106.741 MWh im Jahr 2016. Im Geschäftsjahr beschaffte die Gesellschaft die notwendige Energie überwiegend vom Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (ZGB).

Insgesamt wurden rund 10,0 Millionen kWh Strom abgesetzt. Dies sind rund 1,3 Millionen kWh mehr als 2016. Im Berichtsjahr wurde ein Überschuss verzeichnet.

Im Gas- und Stromvertrieb konnten 2017 Kunden außerhalb des Netzgebietes von Herbrechtingen gewonnen werden.

Sowohl das Gas- als auch das Stromnetz sind weiterhin an die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH verpachtet. Für das Gasnetz erbringt die TWH die technischen Dienstleistungen.

Die Trinkwasser-Belieferungsmenge stieg, die abgesetzte Menge erhöhte sich um 34 Tm³ auf 722 Tm³. Die Eigenförderleistung in der Sparte Trinkwasser hat sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 mit 731 Tm³ nach 701 Tm³ im Jahr 2016 erhöht. Die Bezugsmenge betrug 58 Tm³.

In der Sparte Wärme konnte 6.624 MWh Wärme abgegeben werden. Dies sind 649 MWh mehr als im Vorjahr. Mit den Blockheizkraftwerken im Baumschulenweg und in der Bolheimer Straße konnten daneben 2.158 MWh Strom ins örtliche Netz eingespeist werden.

Insgesamt ist im Energiebereich die Ergebnisentwicklung zufriedenstellend und liegt über dem Planwert.

In der Tiefgarage, der Wasserkraftanlage sowie im Freizeitbad Jurawell wurden jeweils negative Ergebnisse verzeichnet. Der Jahresfehlbetrag dieser drei Sparten liegt mit -928 TEuro vor Steuern vom Einkommen und Ertrag insgesamt positiver als geplant.

Mit der Wasserkraftanlage an der Brenz konnte im Abschlussjahr 509 MWh Strom ins Stromnetz eingespeist werden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem deutlichen Minus von 105 MWh. Mit dem durch die Wasserkraftanlage sowie den durch Blockheizkraftwerke erzeugten Strom (insgesamt 2.744 MWh) konnte wiederum ein Beitrag zur umweltfreundlichen Gewinnung von Energie geleistet werden.

In der Tiefgarage musste ein Minus verzeichnet werden. Die Anzahl der Kurzparker verringerte sich um 1.453 auf 8.751.

Die Gästezahlen der Saunalandschaft des Vorjahres konnte im Berichtsjahr übertroffen werden. Mit 21.153 Saunagästen kamen 504 Gäste (+ 2 %) mehr als 2016. In der Badelandschaft konnte die Besucher-

zahl des Jahres 2016 nicht erreicht werden. Insgesamt musste ein Minus von 875 Gästen (- 1 %) verzeichnet werden.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

Ertragslage

Für die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH ergab sich im Jahr 2017 ein Jahresüberschuss von 614 TEuro (Vorjahr: 318 TEuro). Im Saldo verbleibt vor Berücksichtigung von Finanzergebnis, Beteiligungsergebnis und neutralem Ergebnis ein operatives Ergebnis in Höhe von 994 TEuro nach 581 TEuro im Jahr 2016. Das Beteiligungsergebnis betrug wie im Vorjahr 0 TEuro, das Finanzergebnis verändert sich von -392 TEuro auf -386 TEuro sowie das neutrale Ergebnis von 296 TEuro auf 277 TEuro. Die Ertragssteuern betragen im Berichtsjahr 271 TEuro (Vorjahr: 167 TEuro).

	2017 (in TEuro)	2016 (in TEuro)
Betriebsergebnis	994	581
Finanzergebnis	-386	-392
Neutrales Ergebnis	277	296
Ergebnis vor Ertragssteuern	885	485
Ertragssteuern	271	167
Unternehmensergebnis	614	318

Das Unternehmensergebnis 2017 nach Steuern – bezogen auf die einzelnen Geschäftsfelder – setzt sich folgendermaßen zusammen (in TEuro):

		2017	2016
Gasversorgung	TEuro	917	946
Stromversorgung	TEuro	160	49
Wasserversorgung	TEuro	81	60
Wärmeversorgung	TEuro	49	31
Servicebereich	TEuro	96	78
Telekommunikation	TEuro	-14	-8
Wasserkraftanlage	TEuro	-33	1
Tiefgarage	TEuro	-199	-151
Freizeitbad Jurawell	TEuro	-443	-688
Unternehmensergebnis		614	318

Die Umsätze der Gesellschaft ohne Einbeziehung des Innenumsatzes sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Umsatzerlöse des Gesamtbetriebes inklusive Erdgas- und Stromsteuer beliefen sich auf 11.862 TEuro (Vorjahr 11.568 TEuro), was einem Plus von 294 TEuro entspricht und unter anderem an der gestiegenen Strom- und Wasservertriebsmenge liegt.

Die Aufwendungen für den Gasbezug und die Netznutzung waren ohne Berücksichtigung periodenfremder Posten um 346 TEuro niedriger als 2016, für Strombezug und Netznutzung um 127 TEuro höher als 2016.

Die Umsatzerlöse inklusive Erdgassteuer in der Sparte Erdgas waren um 262 TEuro niedriger als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse des Stromvertriebs inkl. Stromsteuer erhöhten sich um 314 TEuro. Die Trinkwassererlöse bewegen sich über denen des Vorjahres (+93 TEuro). Die Umsatzerlöse der Fernwärme sind um 68 TEuro gegenüber 2016 gestiegen. Das Pacht- und das Dienstleistungsentgelt für das Strom- und Gasnetz in Herbrechtingen sind seit 2016 Bestandteile der Umsatzerlöse.

In den Sparten, die der Stadt Herbrechtingen zuzuordnen sind, befinden sich die unverändert gebliebenen Umsatzerlöse der Tiefgarage sowie die gesunkenen Umsatzerlöse der Wasserkraftanlage (-15 TEuro). Ferner erhöhten sich die Umsatzerlöse des Freizeitbades Jurawell um 23 TEuro.

Die Umsatzerlöse ohne Innenumsätze sowie Absatzmengen, Nutzer und Besucher im Jahr 2017:

	Umsatzerlöse (in TEuro)	Absatzmenge/ Nutzer/Besucher
Erdgas Vertrieb (inkl. Erdgassteuer) <small>(davon Innenumsatz)</small>	4.538	105.241 MWh <small>(9.578 MWh)</small>
Erdgas Netz	939	
Strom Vertrieb (inkl. Stromsteuer) <small>(davon Innenumsatz)</small>	2.042	10.046 MWh <small>(631 MWh)</small>
Strom Netz	620	
Trinkwasser <small>(davon Innenumsatz)</small>	1.831	722 Tm ³ <small>(19 Tm³)</small>
Fernwärme <small>(davon Innenumsatz)</small>	653	8.783 MWh <small>(1.954 MWh)</small>
Servicegeschäfte	659	
Telekommunikation	8	
Tiefgarage	25	8.751
Stromabgabe WKA	72	509 MWh
Freizeitbad Jurawell	475	90.936

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Vorjahr um 1.886 TEuro bzw. 6 % auf 34.926 TEuro.

Das Anlagevermögen beträgt 29.123 TEuro nach 28.677 TEuro im Jahre 2016. Damit macht das Anlagevermögen rund 83 % der Bilanzsumme, nach 87 % im Vorjahr, aus.

Das darin enthaltene Finanzanlagevermögen verringerte sich um 5 TEuro von 215 TEuro auf 210 TEuro. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 1.445 TEuro auf 5.590 TEuro.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital mit 15.020 TEuro um 902 TEuro über Vorjahresniveau. Die Rückstellungen erhöhten sich um 66 TEuro auf 647 TEuro. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 900 TEuro auf 16.446 TEuro.

Zum 31. Dezember 2017 ist das Sachanlagevermögen vermindert um Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und die empfangenen Ertragszuschüsse (26.021 TEuro) in voller Höhe durch das langfristige Eigenkapital (15.020 TEuro) und durch die Darlehen (langfristig: 12.861 TEuro, kurzfristig bis zu einem Jahr: 1.431 TEuro) fristengleich finanziert. Die Liquidität war ganzjährig und ist auch zukünftig gesichert.

Die Schuldentilgungen der langfristigen Darlehen im Geschäftsjahr betragen 1.305 TEuro. Im Gegenzug gab es 2017 eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.875 TEuro. Der Schuldenstand erhöhte sich entsprechend um 570 TEuro.

Die Kapitalflussrechnung ist dem Jahresabschluss beigefügt.

Die Investitionen in Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen (in TEuro):

		2017	2016
Gemeinsame Anlagen	TEuro	26	53
Erdgas	TEuro	563	344
Strom	TEuro	323	464
Trinkwasser	TEuro	989	1.367
Fernwärme	TEuro	225	435
Telekommunikation	TEuro	35	10
Tiefgarage	TEuro	0	0
Wasserkraftanlage	TEuro	6	0
Freizeitbad Jurawell	TEuro	61	45
Summe Investitionen		2.228	2.718

Die Investitionen des Jahres 2017 waren vielfältig. Im Geschäftsfeld Erdgasversorgung waren die Schwerpunkte das Netz der Wiesenstraße und des Brühlwegs sowie des Blumen- und Alemannenwegs. Höhere Investitionen wurden zudem in der Randstraße/Hohe Straße (zweiter Bauabschnitt) sowie dem Iltisweg getätigt. In der Sparte Wasser wurde fast eine Million Euro investiert. Der größte Anteil entfiel auf den Umbau des Pumpwerks Wartberg. Ansonsten wurden

hauptsächlich die Netze identisch die der Erdgasversorgung erneuert. In der Sparte Wärme wurden vor allem das Wärmeleitungsnetz sowie Hausanschlüsse im Baugebiet „Südlich der Eselsburger Straße“ erstellt sowie in das Wärmenetz in Hausen investiert. In der Sparte Strom wurde schwerpunktmäßig in das Netz der Langenauer Wegs/Ollinger Straße (1 kV), der Wiesenstraße und des Brühlwegs sowie des Blumen- und Alemannenwegs investiert. Im Bereich Telekommuni-

kation wurden rund 35 TEuro investiert. Ferner wurden rund 26 TEuro in Anlagen des Gesamtbetriebes investiert.

Für die Tiefgarage fielen keine Investitionen an, für die Wasserkraftanlage ca. 6 Euro. Im Freizeitbad Jurawell wurde vor allem in die Errichtung einer Sonnenterrasse im Saunagarten investiert.

Risikobericht

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Hauptrisiken bestehen im operationellen Bereich (z. B. IT-Sicherheit und -Verfügbarkeit, kurzfristige Beschaffung Mitarbeiter), im finanziellen Bereich (z. B. Liquidität, Gasbeschaffung), im strategischen Bereich (z. B. Rückgang Gasvertrieb) und im politisch-rechtlichen Bereich.

Die zielgerichtete Strom- und Gasbeschaffung stellen einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren der TWH dar. Gerade im Gasbereich besteht ein hohes Risiko in der Witterung. Bei nicht zutreffenden Prognosen müssen Mehrmengen gegebenenfalls über den Spotmarkt verkauft oder als Mindermengen bezogen werden. Diese Risiken sind durch eine Optimierung und intensive Überwachung der Beschaffungsvorgänge weiter zu minimieren. Jedoch kann das Mengenrisiko nicht gänzlich ausgeschaltet werden.

Industrie- und Gewerbekunden schreiben regelmäßig größere Strom- und Gasmengen aus. Dabei erfolgen detaillierte Preisvergleiche durch die Kunden. Auch Haushaltskunden sind zunehmend sensibler und nutzen die Informationsmöglichkeiten über verschiedene Tarifrechner im Internet. Der im Vertrieb stattfindende Preiskampf stellt für uns deshalb einen Risikofaktor dar. Diesem Risiko begegnen wir durch intensive Preiskalkulationen und dadurch, dass wir grundsätzlich keine Geschäfte mit negativer Marge, zum Beispiel aus Prestige Gründen, abschließen.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung sind wir in das neue Geschäftsfeld Breitbandversorgung eingestiegen. Im Berichtsjahr wurde ein Verlust verzeichnet. Wenn, dann können höchstens geringe Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. Aus diesem

Grund beschränken wir uns bisher lediglich auf die Erschließung ausgewählter Gebiete.

Unsere Gesellschaft ist auch weiterhin in hohem Maße von dem Know-how unserer Mitarbeiter abhängig. Deshalb ist es wesentlich, dass laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt werden. Der Personalverlust kann deshalb zu einer Beeinträchtigung der betrieblichen Prozesse führen. Insbesondere weil dadurch wieder Know-how aufgebaut werden muss und dieses wahrscheinlich zuerst über eine Dienstleistung eingekauft werden muss.

Da die Sparte „Jurawell“ trotz der Erweiterung des Saunabereichs weiterhin verlustreich sein wird, benötigen wir nach wie vor die positiven Beiträge der Versorgungssparte. Darüber hinaus sind wir auf den Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadt Herbrechtingen angewiesen.

Risiken ergeben sich auch aus der Rechtsprechung. Hier ist insbesondere das Risiko von unwirksamen Wärmelieferverträgen zu nennen, wie der Bundesgerichtshof zuletzt entschieden hat. Als Folge einer Neukalkulation und neuen Verträgen sollte es kartellrechtlich kein Problem mehr geben, jedoch ist möglich, dass die Verträge Preisanpassungsklauseln beinhalten, die zukünftig als kritisch angesehen werden könnten.

Die Datenverarbeitung und die gesamte IT-Landschaft stellen einen wesentlichen Kostenfaktor für unser Unternehmen dar. Als kleines Werk ist es für uns nicht mehr uneingeschränkt möglich sämtliche Vorgaben an die IT-Landschaft selbst zu erfüllen. Darum bedienen wir uns in diesem Zusammenhang eines strategischen Partners, um hier kostengünstig alle Vorgaben einhalten zu können. Das IT-Risiko haben wir demzufolge auf den Partner ausgelagert. Wir sind damit von der IT-Sicherheit des Partners abhängig.

Darüber hinaus bestehen derzeit, der Höhe nach nicht bewertbare, Risiken aufgrund von möglichen zukünftigen Betriebsprüfungen.

Diesen Risiken wird mit einem umfassenden Risikomanagementsystem begegnet, in dem Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, nach Ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet, gesteuert und überwacht werden.

Operativ und strategisch umgesetzt werden diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung zum Beispiel durch eine systematische und strukturierte Beschaffung, durch konsequentes Forderungsmanagement oder möglichst langfristige Finanzierungen.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben, eine gute Eigenkapitalausstattung sowie hohe Liquidität immer vorhanden. Für die Strombeschaffung und das Geschäftsfeld Wärme-Contracting wurden zwei neue Risiken aufgenommen. Der steuerliche Querverbund auf Basis des neuesten BMF-Schreibens ist aufgrund der Umrüstung des BHKW Baumschulenweg gesichert. Beim Risiko „kurzfristige Beschaffung Mitarbeiter“ wird aufgrund der Situation in der Technik der Begriff „kurzfristige“ ersatzlos gestrichen. 2018 tritt die neue EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft, wodurch die TWH weiteren Risiken ausgesetzt werden kann. Die Steuerungsmaßnahme für das Risiko „Verstoß gegen REMIT“ erfolgt im Rahmen der Compliance-Richtlinie. Im laufenden und kommenden Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung, ist im Rahmen der Sanierung der Tiefgarage eine schwerwiegende Ergebnisbeeinträchtigung theoretisch möglich.

Chancenbericht

Die Entwicklung der Gesellschaft, die sich gleichermaßen im Eigentum der Stadt Herbrechtingen und der SWU Energie GmbH befindet, ist auch zukünftig geprägt von den andauernden Veränderungen an den Energiemärkten.

Der Tarife TWH gas wurde 2017 genauso angepasst wie die Stromtarife. Auch in den nächsten Jahren wird die TWH auf dem Gasmarkt sowohl bei den Tarif- als auch Industriekunden einem verstärkten Wettbewerb gegenüberstehen, dem sie als leistungsstarkes und modernes Dienstleistungsunternehmen begegnen wird.

Mit dem eigenen Stromvertrieb hat die TWH ihr Ziel erreicht, in Herbrechtingen als Vollversorger aufzutreten. Die Gesellschaft sieht weiterhin gute Chancen, in Herbrechtingen Grundversorger zu werden.

Grundsätzlich ergeben sich für die Gesellschaft in den nächsten Jahren aufgrund der rasch durchzuführenden energiepolitischen Wende Möglichkeiten, Investitionen in erneuerbare Energien zu tätigen. Aber auch im Bereich der Telekommunikation können sich für die TWH weitere Nutzungsmöglichkeiten ergeben.

Prognosebericht

Für das Jahr 2018 rechnet die TWH laut Wirtschaftsplans mit einem Ergebnis von -577 TEuro. Trotz des schwieriger werdenden Umfelds sehen wir uns in einer Position, die uns erlaubt, die sich aus den Veränderungen ergebenden Chancen zu nutzen und den Risiken zu begegnen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus belasten, sind derzeit nicht erkennbar.

Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Herbrechtingen, den 20. April 2018

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
- Geschäftsführung -

Marc Gräble
Kaufmännischer Geschäftsführer

Ernst Hönig
Technischer Geschäftsführer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	TEuro	2017 TEuro	TEuro	2016 TEuro
1. Umsatzerlöse	11.862		11.568	
abzüglich Stromsteuer	-193		-165	
abzüglich Erdgassteuer	-521		-534	
		11.148		10.868
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		198		183
3. Sonstige betriebliche Erträge		210		220
		11.557		11.271
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie für bezogene Waren	3.322		3.362	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.002		3.097	
		6.324		6.459
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.275		1.229	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	362		355	
		1.637		1.584
6. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.777		1.728
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		453		538
		10.192		10.308
8. Erträge aus Beteiligungen		0		0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2		2
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7		6
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		395		400
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		271		167
13. Ergebnis nach Steuern		707		403
14. Sonstige Steuern		93		85
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		614		318

BILANZ

Aktivseite	TEuro	31.12.2017 TEuro	TEuro	31.12.2016 TEuro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte		84		93
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	6.420		6.759	
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.055		944	
3. Verteilungsanlagen	19.635		19.200	
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	261		267	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	682		775	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	777		423	
		28.829		28.369
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	177		178	
2. Ausleihungen an Gesellschafter	33		37	
3. Genossenschaftsanteile	0		0	
		210		215
Summe Anlagevermögen		29.123		28.677
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	111		96	
2. Waren	1		1	
3. Geleistete Anzahlungen	138		45	
		250		143
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.076		1.865	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3		20	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	129		139	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	76		70	
		2.264		2.094
III. Guthaben bei Kreditinstituten				
		3.056		1.908
Summe Umlaufvermögen		5.590		4.145
C. Rechnungsabgrenzungsposten		206		213
D. Aktiv latente Steuern		7		7
Summe Aktivseite		34.926		33.041

Passivseite	TEuro	31.12.2017 TEuro	TEuro	31.12.2016 TEuro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.590		5.590
II. Kapitalrücklage		5.305		5.305
III. Gewinnrücklagen		1.439		833
IV. Gewinnvortrag	2.073		2.073	
V. Jahresüberschuss	614	2.687	318	2.391
		15.020		14.118
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		2.456		2.336
C. Empfangene Ertragszuschüsse		351		456
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38		37	
2. Steuerrückstellungen	149		82	
3. Sonstige Rückstellungen	461		463	
		647		581
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.292		13.494	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	877		897	
3. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	274		98	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	536		773	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	467		283	
		16.446		15.546
F. Rechnungsabgrenzungsposten		6		4
Summe Passivseite		34.926		33.041

ANHANG

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB i. d. F. des Bilanzmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG), des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes vom 23. Juli 2015 (BilRUG), des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses ist um versorgungsspezifische Posten erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH hat ihren Sitz in Herbrechtingen. Registergericht ist das Amtsgericht Ulm, die Handelsregisternummer lautet: HRB 661618.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear.

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear. Für die restlichen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wird vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Sie werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften bei Zugängen ab dem 1. Januar 2001 degressiv mit dem Zweifachen des linearen Satzes (maximal 20 %) abgeschrieben, vorherige Zugänge degressiv mit dem Dreifachen (maximal 30 %). Die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafften bzw. hergestellten beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben.

Für die zugehenden beweglichen Wirtschaftsgüter wird seit dem 1. Januar 2004 grundsätzlich für jeden angefangenen Monat 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 Euro, aber 1.000 Euro nicht überschreiten, wird seit dem 1. Januar 2008 im Zugangsjahr ein Sammelposten angelegt und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Für die Nutzungsdauern wird davon ausgegangen, dass Grundlage der amtlichen AfA-Tabellen die voraussichtlichen tatsächlichen Nutzungszeiten der Vermögensgegenstände sind.

Das Finanzanlagevermögen ist zu den Anschaffungskosten bilanziert, Abschreibungen waren nicht erforderlich. Eine Beteiligung mit einer Beteiligungsquote größer 20 % besteht am Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals, Sitz Giengen:

Stammkapital: 100 TEuro

Anteil am Stammkapital: 35 TEuro, das entspricht einer Beteiligungsquote von 35 %

Eigenkapital des Verbandes am 31. Dezember 2016: 100 TEuro

Jahresüberschuss 2016: 0 Euro

Gegenüber der Stadt Herbrechtingen bestehen Ausleihungen in Höhe von 33 TEuro.

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2017 kann aus dem beigefügten Anlagespiegel entnommen werden.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederwertprinzips bewertet. Ausgewiesen werden geleistete Anzahlungen (138 TEuro), Lagermaterial (111 TEuro) sowie Waren (1 TEuro).

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, abzüglich angemessener Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgewiesen.

Forderungen (in TEuro)	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.076	1.865
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	20
Forderungen gegen Gesellschafter	129	139
Sonstige Vermögensgegenstände	76	70
Summe Forderungen	2.284	2.094

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind vor Ablauf eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 129 TEuro betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend den nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus den unterschiedlichen Ansätzen in Handels- und Steuerbilanz. Die unterschiedlichen Wertansätze beziehen sich auf Abweichungen in den Pensionsrückstellungen (7 TEuro).

Dabei wurde ein Körperschaftsteuersatz und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,825 % und einem Gewerbesteuersatz in Höhe von 12,6 % zu Grunde gelegt.

Nach § 268 Abs. 8 HGB ist der Betrag in Höhe von 7 TEuro ausschüttungsgesperrt, d. h. eine Auflösung der Gewinnrücklagen kommt nicht in Betracht.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.590 TEuro. Ein Teil des Jahresergebnisses des Vorjahres wurde entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 13. Mai 2016 thesauriert. Das restliche Ergebnis wurde unter den Gesellschaftern aufgeteilt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Vereinnahmte Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostensätze), die ab dem 1. Januar 2003 vereinbart werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die Zuschüsse werden nach der ab 1. Januar 2003 geltenden steuerlichen Regelung, die auch handelsrechtlich anerkannt ist, entsprechend der Beschreibung der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Empfangene Ertragszuschüsse

Dieser Posten beinhaltet vereinnahmte Ertragszuschüsse, die vor dem 1. Januar 2003 vereinbart worden sind. Die Zuschüsse im Bereich der Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung werden über 20 Jahre linear aufgelöst. Der Zuschuss für die Wasserkraftanlage wird über 32 Jahre linear aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung dieser Zuschüsse wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen

Sämtliche Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Basis des BilMoG mit der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,67 % und eines geschätzten, jährlichen Anstiegs der Pensionen um 2 % ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die übrigen Rückstel-

lungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung der zehnjährigen Durchschnittsbildung im Vergleich zur siebenjährigen Durchschnittsbildung des Rechnungszinssatzes beträgt 3.566 Euro. Dieser Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre.

Wesentliche Posten der sonstigen Rückstellungen sind:

Rückstellungen (in TEuro)	2017	2016
Abrechnungsverpflichtungen	25	23
Personalkosten	160	170
Jahresabschlusskosten	24	24
Ausstehende Fremdrechnungen	223	233
Sonstiges	29	13
Summe Rückstellungen	461	463

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 274 TEuro gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Liefer- und

Leistungsverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 536 TEuro beinhalten 116 TEuro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie 420 TEuro sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit 34 TEuro die SWU Energie GmbH und mit 502 TEuro die Stadt Herbrechtingen.

Der Verbindlichkeitspiegel stellt die Aufgliederung der Verbindlichkeiten dar:

Verbindlichkeiten (in TEuro)	Gesamt 2017	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt 2016
		<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.292	1.431	4.015	8.846	13.494
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	877	877	0	0	898
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	274	274	0	0	98
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	536	536	0	0	773
Sonstige Verbindlichkeiten	467	467	0	0	283
Summe Verbindlichkeiten	16.446	3.585	4.015	8.846	15.546

Die Verbindlichkeiten sind weder durch eigene Pfandrechte noch durch ähnliche eigene Rechte gesichert.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Einschließlich der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse im Jahr 2017 verteilen sie sich ohne Berücksichtigung des Innumsatzes auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Umsatzerlöse (in TEuro)	2017	2016
Erdgas (inkl. Erdgassteuer)	5.477	5.666
Strom (inkl. Stromsteuer)	2.734	2.406
Trinkwasser	1.831	1.765
Wärme	653	607
Servicegeschäfte/Telekommunikation	667	648
Tiefgarage	25	25
Freizeitbad Jurawell	475	451
Summe Umsatzerlöse	11.862	11.568

Das Pachtentgelt ist um die Abführung der entsprechenden Baukostenzuschüsse reduziert. Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro) setzen sich folgendermaßen zusammen:

Pacht- und Dienstleistungsentgelte (in TEuro)	2017	2016
Pachtentgelt Strom und Gas	1.488	1.373
Dienstleistungsentgelt Gas	526	525
Summe	2.014	1.898

Im Pacht- und Dienstleistungsentgelt sind in Höhe von 130 TEuro periodenfremde Erträge enthalten, welche die Abrechnung des Vorjahres betreffen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Innumsatz der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 210 TEuro. Dies beinhaltet die Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse mit 132 TEuro. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 74 TEuro ergaben sich im allgemeinen Bereich und im Freizeitbad Jurawell (Dachsanierung).

Materialaufwand

Der Materialaufwand von 6.324 TEuro ist im Wesentlichen für Gasbezug inklusive Netznutzung (3.339 TEuro, davon periodenfremd: -12 TEuro) entstanden, sowie für Strombezug inklusive Netznutzung in Höhe von 1.702 TEuro (davon periodenfremd: -2 TEuro). Tiefbauleistungen schlagen mit 362 TEuro und übrige Fremdleistungen mit 665 TEuro zu Buche.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich folgendermaßen:

Personalaufwand (in TEuro)	2017	2016
Löhne und Gehälter	1.275	1.229
Soziale Abgaben	267	265
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	95	90
Summe Personalaufwand	1.637	1.584

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 453 TEuro beinhalten vor allem das Wasserentnahmeentgelt mit 50 TEuro, Versicherungen mit 52 TEuro sowie die Aufwendungen für Dienstleistungsverträge mit 143 TEuro.

Zinsen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 390 TEuro Zinsen für Fremddarlehen enthalten.

Steuern

Die Steuern in Höhe von 364 TEuro umfassen 271 TEuro Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Ferner fallen im Berichtsjahr für Selbstverbräuche 9 TEuro Stromsteuer und 58 TEuro Erdgassteuer an. Die Grundsteuer beläuft sich auf 24 TEuro, die KfZ-Steuer auf 2 TEuro.

IV. Unbundling

Entsprechend § 6b EnWG wurde ein Tätigkeitsabschluss erstellt.

V. Ergänzende Angaben

Die Gesellschafter

Stadt Herbrechtingen, 50 Prozent
SWU Energie GmbH, Ulm, 50 Prozent

Der Aufsichtsrat

Dr. Bernd Sipple (Vorsitzender)

Bürgermeister der Stadt Herbrechtingen

Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Rabe (stellvertretender Vorsitzender)

Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/
Neu-Ulm Netze GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Adolph

Geschäftsführer der SWU Energie GmbH

Martin Bendel

Bürgermeister der Stadt Ulm

Georg Buck

Steuerberater

Dipl.-Ing. (FH) und Betriebswirt (MBA) Klaus Eder

Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/
Neu-Ulm GmbH

Peter Koptisch

Polizeibeamter

Hermann Mader

Landrat a. D.

Die Geschäftsführung

Dipl.-Betriebsw. (FH) Marc Gräßle

Kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Ernst Hönig

Technischer Geschäftsführer

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt waren 2017 insgesamt 42 Mitarbeiter beschäftigt, davon 24 Teilzeitkräfte.

Ein Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge, daher wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HBG Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen in Höhe von 10 TEuro.

Abschlussprüferhonorar

Das Geschäftsjahr 2017 betreffend sind als Aufwand enthalten:

für Abschlussprüfung	12 TEuro
für andere Bestätigungsleistungen	1 TEuro

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Abnahme von Strom- und Gas-mengen gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals (Gas) bzw. der SWU Energie GmbH (Strom) in Höhe von 2.968 TEuro. Diese gliedern sich nach der Fälligkeit wie folgt:

	Strom TEuro	Gas TEuro
2018 bis 2020	366	2.513
ab 2021	0	89
	366	2.602

Gegenüber dem Zweckverband zur Gasversorgung des Brenztals bestehen Bürgschaftsverpflichtungen für dessen Gasbezugsverträge mit verschiedenen Großhändlern. Die Bürgschaftserklärungen belaufen sich auf unbegrenzte Höhe bis maximal der Höhe des Gasbezugs der TWH. Die Haftung beträgt ca. 2.602 TEuro.

Darüber hinaus besteht ein aufschiebend bedingter Erdgasliefervertrag. Die TWH tritt in diesen ein, sofern der ursprüngliche Vertragspartner ausfällt. Der Wert dieses Vertrages ist abhängig von der Höhe des Gasbezuges von diesem Großhändler.

Die Versorgungsverpflichtungen der ZVK für aktive und ehemalige Mitarbeiter der TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH wurden nicht auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die nachfolgenden Daten müssen bei der Berechnung der Versorgungsverpflichtungen berücksichtigt werden: Der seitens der ZVK angewandte Umlagesatz für 2017 betrug 8,0 % bis 10,0 % (bis 30.6.) bzw. 8,2 % bis 10,2 % (ab 1.7.). Dieser teilt sich in eine allgemeine Umlage von 5,9 % (bis 30.6.) bzw. 6,1 % (ab 1.7.), ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,7 % bis 3,7 % und in einen Zusatzbeitrag von 0,4 % auf. Der Arbeitnehmeranteil beträgt 0,35 % (bis 30.6.) bzw. 0,45 % (ab 1.7.). In 2017 betragen die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter 1.675 TEuro. Die Zahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer betrug im Berichtsjahr 38 Personen. Vorstehende Betragsangaben dienen der Information über Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung im Zuge der Subsidiärhaftung.

Es bestehen darüber hinaus finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen Leistungen im branchenüblichen Umfang.

Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

Ergebnisverwendung

Nach Feststellung des Jahresabschlusses entscheidet der Aufsichtsrat gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages über eine Ausschüttung. Die Geschäftsführung empfiehlt einen Teil des Gewinnes zu thesaurieren und in den Gewinnrücklagen zu belassen.

Herbrechtingen, den 20. April 2018

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
-Geschäftsführung-

Marc Gräble
Kaufmännischer Geschäftsführer

Ernst Hönig
Technischer Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand in TEuro 1.1.2017	Zugänge in TEuro	Umbuchungen in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software und Rechte	226	9	0	0	235
Geschäfts- oder Firmenwert	44	0	0	0	44
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	270	9	0	0	279
II. Sachanlagen					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.021	27	0	0	13.048
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.880	174	28	157	2.925
Verteilungsanlagen	44.599	1.374	211	65	46.119
Maschinen und maschinelle Anlagen	914	34	0	0	948
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.770	17	0	10	2.778
Anlagen im Bau	423	593	-239	0	777
Summe Sachanlagen	64.606	2.219	0	231	66.594
III. Finanzanlagen					
a) Beteiligungen	178	0	0	0	177
b) Ausleihungen an Gesellschafter	37	0	0	5	33
c) Genossenschaftsanteile	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	215	0	0	5	210
Summe Anlagevermögen	65.092	2.228	0	236	67.084

	Abschreibungen			Restbuchwerte		
Stand in TEuro 1.1.2017	Zugänge in TEuro	Abgänge in TEuro	Stand in TEuro 31.12.2017	Stand in TEuro 31.12.2017	Stand in TEuro 31.12.2016	
134	18	0	151	84	93	
44	0	0	44	0	0	
178	18	0	195	84	93	
6.261	367	0	6.628	6.420	6.759	
1.935	92	157	1.870	1.055	944	
25.398	1.151	65	26.484	19.635	19.200	
647	40	0	687	261	267	
1.996	110	10	2.096	682	775	
0	0	0	0	777	423	
36.238	1.759	231	37.765	28.829	28.369	
0	0	0	0	177	178	
0	0	0	0	33	37	
0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	210	215	
36.415	1.777	231	37.961	29.123	28.677	

Herausgeber

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH
Bauhofstraße 8
89542 Herbrechtingen
Telefon: 07324/9851-0
Fax: 07324/9851-51

Fotografie

TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH

Verantwortlich für den Inhalt

Geschäftsführung der TWH-Technische Werke
Herbrechtingen GmbH

Gestaltung und Druck

Druckerei Schmid, Giengen

